

Etappe 19 nach Saverne:

8:00 Abfahrt vom Picknicplatz (leider ohne Abfallkübel..) vor Hesse; Hesse selbst ist von Mietbooten besetzt, keine Stegs frei, da alle Benichen in Römisch-Katholisch angelegt haben...

9:05 vor der Wartezone vor den 2 Tunnels. Zeichensprache der Anzeige zur Weiterfahrt komisch..

Einerseits leuchtet die Schleusentafel in grün, aber die grosse Anzeige, mit Klebstreifen gekreuzt, lässt ab und zu die Einbahnstrasse aufleuchten...

Also vor die Kamera, zum Erkennen, dann los zum Tunnel. Vorher noch alle Lichter einschalten, dass ich die Tunnelwand neben dem Steuerstand genau beobachten kann.

Mit Standgas, d.h. 7km/h rein ins Vergnügen. In der Ausweichstelle begegnete uns zwei Booten ein kleines Motorboot. Dann weiter in den langen Souterrin-Kanal (2,3 km).

Da der Tunnel 6m Breit ist, hatte ich keine Probleme in der Mitte zu Fahren. Nach der Hälfte der 2,3 km bemerkte ich vor mir im dunklen Tunnel unregelmässige Strudel im Wasser, die von einem langsam fahrenden Schiff erzeugt wurden... Mit den Schalthebeln für Leerlauf Vor und Rückwärts konnte ich mein Tempo an den Vorausfahrer anpassen. Das war dann die Peniche „Horizon II“ die schon vorher mit einer sehr sorgfältigen Fahrweise aufgefallen war...

Nach den Tunnels ist die schiefe Ebene, das Schiffshebewerk St. Louis et d' Arzwiller das 44,5m , oder 17 Schleusen überwindet. Als 3. Fahrt kamen wir 3 Boote in den Genuss die Rutschbahn zu geniessen.. Da bekam ich auch die Fernbedienung mit Netzteil (230Volt ??) für die Schleusen bis Saverne. (Baujahr der Schleusen um 1905 bis 1907). Die Mannschaft der Schleuse versicherten mir, dass ich problemlos durchfahren kann bis Saverne.

Das stimmte auch, zwar kamen mehrere Schiffe bergauf entgegen, so dass die Kette ab und zu unterbrochen wurde für die versprochene Durchfahrt...

Also 2 Tunnels, 1 Hebewerk und 13 Schleusen bis Saverne....Verbrauch während 12 Motorstunden, 30 km und 20 Liter Diesel; Reisegeschwindigkeit zwischen den Schleusen ca. 8 km/h.

In Saverne wollte mir der Einweiser zuerst kein Platz anbieten, auch nicht hinter dem Hafen oder im Kanal nach der Schleuse, wo mehrere Poller im Mauerwerk eingelassen sind. Nach Wunsch für 3 Nächte einen Liegeplatz (2-3 freie gesehen) lozte er mich am vorletzten Steg zwischen einem Nicols Mietboot und einem Gast in eine Box. Der Halbe Steg half mir mein Boot festzumache, in Englisch, Deutsch und Französisch bedankte ich mich freundlich für die nette Hilfe. Die Hälfte des Hafens ist mit Nicols Booten belegt, sowie 4 Wohnbooten und 2 Penischen (eine davon hat 40 Meter angeschrieben; wie passt die in die Schleusen von 38,5 Metern Länge?)

In Saverne einzukaufen macht Spass, Bäckerei öffnet um 7 Uhr für Croissants und Millefeuille;

Metzgerei für Saucenerweiterung, Souvenirs für Babys...

Nun erhole ich mich die 3 bestellten Nächte, bis zur nächste Tour, die mich in die Nähe von Strassburg bringen wird...